

Bis 28. April bei Traversée: Fabian Hesse

Kartoffel und Dromedar

Es gilt als abgemacht, dass Kunst und Wissenschaft unvereinbar sind. Fabian Hesse sucht in seinen Arbeiten beides zu verbinden. Subjektiv und engagiert verwertet er die objektiven Daten. Stadtforscher und YouTube lieferten so die Informationen, aus denen er eine Installation zur Europameisterschaft im Fußball 2008 in Zürich entwickelte. Die offizielle Schau wird dabei mit ihrer Nachtseite konfrontiert. In der Formulierung des künstlerischen Werks ergibt sich die unbereinigte Wirklichkeit als Gegenszenierung.

Eine andere Umkehrung gewohnter Sehweise stellt Fabian Hesse in der Fotoarbeit zur Hautkrankheit Vitiligo, auch Weißfleckenkrankheit genannt, vor. Nicht in der trauernden Starrheit medizinischer Abbildung, sondern in der Attitüde des modisch Besonderen zeigen die Menschen ihr Leiden.

Fabian Hesse studiert noch bei Olaf Metzger und ist doch kein Unbekannter mehr. 2005 erhielt er als erster den neu gegründeten Leif-Rumke-Preis für seine Arbeit Slumparade. Eine Exstallation. Dabei wanderte eine Konstruktion aus Brettern um das Gelände der Münchner Bundesgartenschau, indem sie täglich an einer Seite abgebaut und an der anderen erweitert wurde. Noch vor der geplanten vollständigen Runde wurde das Objekt, das auf die vertriebenen Obdachlosen hinweisen wollte, vom Sicherheitsdienst der BuGa zerstört.

Seit 2005 beteiligt sich der Künstler an Aktionen der Forschungsgruppe_f, einer interdisziplinären Arbeitsgruppe, die die Überschneidungen von Kunst, Architektur, Philosophie, Kunstwissenschaft, Soziologie usw. nutzt. Dienen hierbei die unterschiedlichen Ansätze zur Mitteilung unkonventioneller Inhalte, so ergibt sich andernorts aus den Gegensätzen eine Babylonische Sprachverwirrung. In einem Asia-Imbiss in Zürich hat der Künstler ein Flugblatt entdeckt, auf dem die Philosophie von Ost und West vereinigt werden



Fabian Hesse: *Vitiligo Kiss (Mappen, Installation), 2009*
Foto: Galerie

sollte. Stattdessen wurde beides durch die Übersetzung bis zur Unkenntlichkeit missverständlich. Es ist kein Zufall, dass dem Künstler gerade dieses Flugblatt auffiel. Beim Gestalten am Computer lässt er schon mal einen Übersetzungsfehler des Programms die Richtung bestimmen. Bewusst unternimmt es Fabian Hesse, über althergebrachte Regeln hinauszukommen.

„Kartoffel und Dromedar“ heißt die Ausstellung von Fabian Hesse in der Galerie Traversée und eine Kartoffel kommt wirklich vor. Wie ein Satellit kreist diese auf berechneter Bahn fiktiv durch die Ausstellung, und kommt sie an einem der drei aufgestellten Fernseher vorbei, blitzt sie über den Bildschirm. Wirklichkeit und Vorstellung gehören hier ebenso zusammen wie unterschiedliche Wahrnehmungsebenen. Auf einem Video spielt der Künstler mit verschiedenen Formationen von Rauch, während im Vorführraum Nebel erzeugt wird. Werden in der Wissenschaft Zusammenhänge erklärt, besteht die künstlerische Methode von Fabian Hesse darin, beobachtbare Einzelheiten hervorzuheben und in Szene zu setzen. Solches weiß er auch mit den traditionellen Mitteln von Zeichnung und Collage zu vermitteln.

Annemarie Zeiller